

# **„Der Weg durch den Streit: Verbunden in Christus**

Matthäus 18,15-21 – Predigt 20. Oktober 2024

## **Einleitung**

Edgar Schein, er ist letztes Jahr mit über 90 Jahren gestorben, war ein Sozialwissenschaftler. Er hat zur Organisationskultur geforscht, dem Miteinander in Unternehmen und Teams. Er hat herausgefunden und Google als Unternehmen hat das in den letzten Jahren an weit über 100 Teams mit vielen weiteren Studien und Anwendungen bestätigt, dass psychologische Sicherheit eines der entscheidendsten Beiträge zu einer positiven Organisationskultur oder Teamkultur hat.

Psychologische Sicherheit meint, dass Leute aus dem Team oder innerhalb einer Organisation glauben Risiken eingehen zu können ohne negative Konsequenzen befürchten zu müssen. „Wenn ich einen Fehler mache, wird mir das nicht vorgeworfen“. Psychologische Sicherheit beschreibt das Maß der Sicherheit, die Teammitglieder empfinden, unangenehme Wahrheiten auszusprechen, Fehler einzugestehen und untereinander Verletzlichkeit und Unsicherheiten zu zeigen.

Wenn psychologische Sicherheit gelingt, dann hat es Einfluss auf das Engagement, auf die Arbeitsergebnisse, Arbeitszufriedenheit, Informationsweitergabe, Kreativität und auch auf das Lernverhalten von Teams.

Moderne Forschung also weiß, dass das Miteinander in Gruppen sehr viel dazu beizutragen hat, ob das Anliegen, ob der Auftrag, ob die Mission einer Gruppe gelingt. Es geht um weit mehr als darum, dass man sich bei dem was man tut auch noch ein bisschen gut fühlt. Es steht die Frage auf dem Spiel wie gut gelingt uns unser Auftrag und wenn es ganz schlecht läuft, ob er überhaupt gelingt.

Wie ist das in unserer Gesellschaft? Wie ist das in Kirche?

## **Matthäus 18**

Ich möchte euch mal mit hineinnehmen in einen Bibeltext:

15 »Wenn dein Bruder (gegen dich) sündigt, dann geh zu ihm und stell ihn unter vier Augen zur Rede. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen.

16 Hört er nicht auf dich, dann geh mit einem oder zwei anderen noch einmal zu ihm, denn »jede Sache soll aufgrund der Aussagen von zwei oder drei Zeugen entschieden werden«.

17 Will er auch auf diese nicht hören, dann bring die Sache vor die Gemeinde. Will er auch auf die Gemeinde nicht hören, dann soll er in deinen Augen wie ein gottloser Mensch sein, wie ein Heide oder ein Zolleinnehmer.

18 Ich sage euch: Alles, was ihr auf der Erde binden werdet, wird im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf der Erde lösen werdet, wird im Himmel gelöst sein.

19 Und noch etwas sage ich euch: Wenn zwei von euch hier auf der Erde darin eins werden, um etwas zu bitten – was immer es auch sei –, dann wird es ihnen von meinem Vater im Himmel gegeben werden.

20 Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte.«

## **Die Verheißung von Kirche - Gemeinschaft**

Ich möchte mal mit dem zweiten Abschnitt beginnen.

18 Ich sage euch: Alles, was ihr auf der Erde binden werdet, wird im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf der Erde lösen werdet, wird im Himmel gelöst sein. 19 Und noch etwas sage ich euch: Wenn zwei von euch hier auf der Erde darin eins werden, um etwas zu bitten – was immer es auch sei –, dann wird es ihnen von meinem Vater im Himmel gegeben werden. 20 Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte.«

Es gibt scheinbar so etwas wie ein himmlisches Spiegelbild, ein himmlisches Gegenüber von dem, was die Kirche, was der Leib von Jesus Christus, von dem was Du und Ich hier auf dieser Erde tun. Und das nicht einfach, weil irgendwo Kirche an der Eingangstür steht, sondern weil Jesus Christus, der von den Toten Auferstandene dabei ist! Wo 2 oder 3 sich in meinem Namen versammeln, sich in Seinem Sinne treffen. Wenn ihr übereinkommt, dann könnt ihr bitten und es wird geschehen. Und dann wird es auch im Himmel gebunden oder gelöst sein! Wow – Wusstest du das, was Christus uns anvertraut?

Und Darum geht ´s in diesem Textabschnitt! Das ist der springende Punkt! Im ganzen Kapitel 18 beschreibt Jesus wie er sich Gemeinschaft vorstellt! Wie wir zu einer Gemeinschaft werden, die Jesus vor Augen hatte! Das hat Christus, der von den Toten Auferstandene uns verheißen! Das hat er dir und mir in die Hand gegeben! Wenn wir uns in Christus versammeln und übereinkommen dann hat es himmlische Auswirkungen! Das ist die Verheißung!

Wir reden hier also über den Kern, die Existenz von Kirche! In Christus versammelt zu sein entscheidet über Kirche oder nicht Kirche! Keine Kirche ohne Jesus Christus!

## **Streit als etwas Alltägliches/ Normales**

15 »Wenn dein Bruder (gegen dich) sündigt, dann geh zu ihm und stell ihn unter vier Augen zur Rede. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen.

(\*Nicht in allen Handschriften die man so gefunden hat ist das „gegen dich“ aufgeschrieben. Wenn du es also jetzt auf deinem Smartphone oder später zu Hause nochmal nachließt, dann kann es sein, dass in Vers 15 bei dir nur steht „Wenn dein Bruder sündigt, ...“.

Für mich ist der Kontext hier entscheidend gewesen anzunehmen, dass das „gegen dich“ durchaus gemeint sein könnte. In Vers 21 greift Petrus das nochmal auf und auch das ganze Kapitel möchte das Miteinander beschreiben.

Wenn ein Bruder gegen dich Sündigt nehmen wir erstmal als Ausgangslage. Wenn jemand an dir schuldig wird – was passiert dann?) \* vielleicht weglassen

Wenn ich in der Vorbereitung auf heute darüber nachdenke, dann finde ich es schon bemerkenswert, dass Jesus das hier anspricht. Mit Bruder ist eine zweite Person gemeint von Denjenigen, die Jesus auch nachfolgen – egal ob männlich oder weiblich. Und offensichtlich kommt es zu Streit, zum schuldig werden aneinander auch unter Menschen, die beide Jesus nachfolgen.

„Gerne gesehen“ an Weihnachten. Wir sind doch eine heile Familie – wir streiten uns nicht. Oder auch sehr häufig das Bild von Partnerschaft oder Ehe was entweder im Kopf herrscht oder gegenüber den Nachbarn aufrechterhalten werden soll. Wir lieben uns doch – wir streiten nicht! Und meistens bewirkt es genau das Gegenteil.

Auch manchmal an Kirchen herangetragen. Ihr predigt doch so viel von Liebe, Vergebung und hat Jesus nicht gesagt – ihr sollt eure Feinde lieben? Da könnt ihr euch doch nicht streiten?

Und dann werden manchmal Streits, reales Unrecht, manchmal ungewolltes Unrecht nicht ausgetragen. Verletzungen kommen nicht zur Sprache. Ein Mantel des Schweigens liegt darüber der Fromm angepinselt wird oder dem Bild, was man nach Außen von seiner Ehe oder Kirche darstellen will, zum Opfer fallen.

Wenn Jesus das hier anspricht, dann geht er davon aus, dass Streit vorkommt. Auch in der Gemeinschaft von uns Menschen, die wir ihm hinterherstolpern. Jesus selbst spricht viel von Vergebung, Liebe deine Feinde usw. – aber an keiner Stelle indem er so tut, als wäre das Unrecht nicht so schlimm oder man könnte das Unrecht fromm weglächeln.

Ich glaube wir sollten mehr lernen, mehr Energie darauf verwenden, mehr dafür bekannt sein wie wir im Streit umgehen, als wir Energie darauf verwenden nicht aneinander schuldig zu werden. Streit, aneinander schuldig werden, gegen jemanden sündigen kommt vor. Sowohl, dass wir an jemand Schuldig werden, als auch dass andere an uns schuldig werden. Das ist ins Leben eingepreist. Das „Ob“ ist also nicht Wirklich die Frage. Nicht schuldig werden ist natürlich super, klar. Aber Jesus schätzt es scheinbar als unrealistisch ein. Das Wie liegt aber in unserer Verantwortung! Das ist es wo er was dazu sagt! Wenn Unrecht geschieht, dann hast du immer noch die Freiheit darüber zu entscheiden, wie du darauf reagierst!

## **Verbundenheit – Für die Gemeinschaft**

Das Ziel des Streits bei Jesus ist hier in den Versen die Gemeinschaft. Hört er auf dich, dann hast du dein Gegenüber gewonnen! Darum geht's, denn Verbunden in Christus ist Existenz der Kirche!

Jesus empfiehlt nicht zu Streiten um recht zu bekommen. Wie oft habe ich selbst das in Streitfragen im Kopf. Wie oft habe ich das im Streit gehört: „Aber ich habe schon recht“.

Du kannst ja auch recht haben und trotzdem die Gemeinschaft völlig zerstören. Das kann ich aus meinem eigenen Leben leider in bunten Farben berichten. Aber Jesus streitet hier um die Gemeinschaft! Und das ist doch mal ein Grund! Um unserer Einheit willen die der Vater stiftet und uns geschenkt hat. Die wollen wir bewahren!

Ich leide manchmal darunter, dass das Wort Gemeinschaft so verflacht. Dann ist Gemeinschaft nur noch das Beisammensitzen und über belanglose Sachen reden. Das Chillen hinterher. Das Abschalten ohne den Kopf anstrengen zu müssen. Und das ist wichtig, klar. Aber nicht der Kern von Gemeinschaft und auch nicht das wo Gemeinschaft geformt wird.

Ich glaube zunehmend wenn Jesus von Gemeinschaft spricht, dann meint er einander in den Blick zu nehmen. Und zwar Brutto. Ganz. Da bleiben Ecken und Kanten nicht aus, da bleibt Streit nicht aus, aber das führt uns in Verbundenheit miteinander.

Das Ziel von Jesus ist hier die Gemeinschaft! Gewinnen für die Gemeinschaft!

Er startet mit dem Vier Augen Gespräch! Es mag mal sein, dass man ein seelsorgerliches Gespräch braucht, um in sich etwas zu sortieren und bereit zu sein für ein solches Gespräch.

Abgesehen von ausgewählten Ausnahmen sollte der erste Gang dann zu der betreffenden Person selbst gehen. Nicht über die Person, sondern mit der Person. (Als Randnotiz – natürlich nicht wenn du Missbräuchliche Erfahrungen gemacht hast).

Nur ist der erste Gang ja oft eher zu Freunden, um uns bestätigen zu lassen dass wir a) recht haben und b) der andere wirklich Schuld und Dumm ist.

Und wir erleben ja Gesellschaftlich was es mit uns macht, dass wir in unseren Bubbles mehr über Andere sprechen, als Miteinander. Und da machen in meiner Wahrnehmung die kirchlichen Bubbles keinen großen Unterschied.

Sprich unter 4 Augen mit der Person, um in Gemeinschaft zu bleiben. Verbunden in Christus!

Im Alten Testament heißt es:

### 3. Mose 19,17+18

17 Trage keinen Groll gegen deinen Mitmenschen mit dir herum. [Hasse deinen Bruder nicht in deinem Herzen.] Wenn du etwas gegen jemand hast, dann weise ihn offen zurecht, sonst machst du dich seinetwegen schuldig.

18 Räche dich nicht und halte nicht fest an deinem Zorn. Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst. Ich bin der HERR.

Möglicherweise spielt Jesus hier auf diese Stelle an. Trage keinen Groll mit dir herum. Trage keinen Hass in deinem Herzen.

Erstens trägst *du* dann den Groll und Hass mit dir herum. Da kommt dieser bedenkenswerte Satz zum Tragen: „Wut festhalten ist wie Gift trinken und hoffen, dass der Andere daran stirbt“. Und vor allem baut es Mauern und zieht auf jeden Fall dich und manchmal auch dein Gegenüber aus der Gemeinschaft raus.

Unrecht ist Unrecht! Aber es in dir herum zutragen macht das Unrecht nicht weg. Es frisst dich innerlich auf. Kämpfe um die Gemeinschaft wie eine Löwin. Geh und Sprich mit deinem Gegenüber, um in Gemeinschaft zu bleiben. Reis die Mauern ein.

- Es geht in diesem Abschnitt also nicht im Schwerpunkt um den Weg deiner inneren Heilung. Der gehört Natürlich entscheidend mit dazu. Der ist wichtig. Er ist nur sehr begrenzt Schwerpunkt dieses Textabschnitts. Mann kann hier also aus meiner Sicht nicht den Schluss ziehen – naja musst du sowieso machen. Egal wies dir geht!

- Ich würde vielmehr sagen deine innere Heilung kann erst losgehen, wenn das Unrecht auf dem Tisch ist!

## **Mit 2 Zeugen**

16 Hört er nicht auf dich, dann geh mit einem oder zwei anderen noch einmal zu ihm, denn »jede Sache soll aufgrund der Aussagen von zwei oder drei Zeugen entschieden werden«.

Jesus zitiert hier vermutlich das AT 5. Mose 19,15

Die Aussage eines einzelnen Zeugen reicht niemals aus, um jemand für ein Verbrechen oder Vergehen gleich welcher Art zu verurteilen. Jede Sache soll erst aufgrund der Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werden.

Hast du die Möglichkeit in Betracht gezogen, dass auch du falsch liegen könntest? Zumindest die Situation nicht so eindeutig sein könnte, wie sie sich in deinem Kopf darstellt.

Die Zwei Zeugen sind hier nicht als Meinungsverstärker gemeint. Ich suche mir gelegentlich auch Menschen, die mich in meiner Ansicht bestätigen. Hier geht's nicht um Menschen die dir nach dem Mund reden, sondern Menschen die auch in der Lage sind unangenehmes an- und auszusprechen.

Daran ist zunächst der Gerichtsprozess von Jesus gescheitert. Sie haben Zeugen gesucht, die etwas gegen Jesus vorbringen würden, aber sie haben einfach keine gefunden. Bis er dann gesagt hat, dass er der Sohn Gottes ist. Da brauchte es dann keine weiteren Zeugen. Gotteslästerung.

Mit 1 oder 2 weiteren Personen hingehen, das schützt vor Willkür. Es ist dann immer ein bisschen schwierig, wenn man einen Fehler macht, der in der Gemeinschaft eine Abmachung ist, aber diese Abmachung ist nicht transparent. Also zum Beispiel – so habe ich das

Das halte ich für eine Schwierigkeit, weil die Kultur bei Jesus vielmehr Gemeinschaftsorientiert war. Wir leben in einer individualistischen Gesellschaft. Das ist zur Zeit Jesu ganz anders.

Hier gehts also um den Schutz vor Willkür. Wenn Jemand gegen dich gesündigt hat, dann nimm 1 oder 2 Leute mit, die helfen das Einzuordnen. Heute nennen wir die „Mediatorin“. Hier geht 's nicht um Ausbildung und die ganze Fachkompetenz über Konfliktdynamik, Konflikttypen, Eskalationsstufen oder so. Vielleicht hast du ja mal in der Grundschule eine Streitschlichter Ausbildung gemacht. 😊

## **Vor der Gemeinde**

Wenn das auch nicht funktioniert, dann tretet vor die Gemeinde heißt es hier. Wenn also auch die 1 oder 2 Zeugen sagen – ja das war nicht ok und es ist keine Übereinstimmung zu finden, dann tretet vor die Gemeinde.

Die Logik ist hier wieder – es geht um die Gemeinschaft. Es geht nicht darum jemanden zur Schau zu stellen, sondern um die Gemeinschaft. Wenn also keine Lösung zwischen den Beiden gefunden werden kann, dann muss die Gemeinde entscheiden.

Und wenn alle Register gezogen sind und kein Weg zu finden ist, dann bleibt als letztes nur die Person als Heiden zu sehen. Es geht darum in Christus Jesus verbunden zu sein. Und wenn das nicht mehr möglich ist, dann braucht es manchmal diesen Schritt zum Schutz der Gemeinschaft.

### **Wirkungsgeschichte des Textes:**

So ein Text hat Spuren in der Geschichte hinterlassen. Das nennt man Wirkungsgeschichte. Und zu der Wirkungsgeschichte von diesem Abschnitt gehört leider auch einiges Schreckliches.

Dazu gehört das Kirchengemeinschaften dann oft zum Erbsenzählen verkommen sind. Wo kann ich einen Fehler am Anderen finden. Ich glaube wer auf der Suche nach Fehlern bei anderen ist hat von der Gemeinschaft in Christus nicht viel verstanden. Wer diesen Textabschnitt umbiegt, damit er sein Verständnis von der „wahren Auslegung der Bibel“ nutzt um andere aus der Gemeinschaft zu drängen der hat die Gemeinschaft in Christus nicht auf dem Herzen.

Menschliche Gewohnheiten sind nicht per Knopfdruck abzulegen. Wer das erwartet oder Menschen vor der Gemeinde zur Schau stellen will, der trägt nicht zur Verbundenheit in Christus bei.

### **Ende**

Liebe Friedenskirche – in Christus verbunden ist eine Gabe Gottes auch an uns. Und die gilt es zu bewahren, denn es gibt ein Spiegelbild, ein Abbild im Himmel. Jesus Christus ist hier in unserer Mitte!

Wir wollen uns nicht hinter Mauern zurückziehen und Groll in unserem Herzen tragen. Es soll keine bittere Wurzel bleiben, sondern Verbundenheit in Christus. Es ist normal das Menschen an uns schuldig werden und wir an Menschen schuldig werden. Das muss uns nicht schockieren. Jesus setzt es voraus. Wir müssen nicht Sündenfrei durchs Leben kommen, sondern lernen aus der Vergebung Gottes zu leben. Wir müssen nicht Sündenfrei im Miteinander auszukommen, sondern lernen für die Gemeinschaft zu gewinnen. Lernen in der Verbundenheit in Christus zu leben!